

6500 Harleys locken 20 000 Töffbegeisterte an

Tausende Harley-Davidsons knatterten am Wochenende durch Brunnen. So speziell wie die Bikes waren, so wirkten auch ihre Besitzer.

Die Sonne spiegelte sich nicht nur im See, sondern auch in den unzähligen Chromteilen, der rund 6500 Harley-Davidson-Maschinen, die sich in Brunnen am Wochenende ein Stelldichein gaben. Aus über 20 Nationen, darunter Saudi-Arabien, Südafrika, USA und ganz Europa, stammten die Harley-Freaks, die mit der Harley Owners Group (H.O.G.) das 25-jährige Bestehen feierten.

«Absolut perfekt»

Das Harley-Treffen vermochte zudem Tausende von Nicht-Töff-Fahrern anzulocken. Laut Schätzungen des Organisationskomitees sollen rund 20 000 Besucher in Brunnen gewesen sein. OK-Präsident Michael Pedratscher zog gestern eine positive Bilanz: «Alles war absolut perfekt. Vom Wetter über die Stimmung bis zu den strahlenden Gesichtern bei den Bikern und den Zuschauern – es hätte kaum besser sein

können.»

Zum Höhepunkt des Anlasses kam es am Samstag. Um 14 Uhr knatterte und dröhnte es beim Bahnhof wie noch nie zuvor. 1200 Harley-Davidson-Fahrer stellten sich auf der Bahnhofstrasse in Reih und Glied, um mit ihren Schwergewichtern am fünften nationalen H.O.G.-Rally rund um die Rigi teilzunehmen.

Konvoi von 8 Kilometern

8 Kilometer lang war der Tross, der sich mit 60 Stundenkilometern Richtung Sattel fortbewegte. «Einen solchen Konvoi hat es in der Schweiz noch nie gegeben», sagte Head Road Captain Daniel J. Müller, der für dieses Schauspiel verantwortlich war. Wie geplant trafen die Bikes 90 Minuten später wieder in Brunnen ein. Alles verlief ohne Zwischenfälle. «Die beiden Kantonspolizisten, die uns begleitet haben, erfüllten ihren Job bestens. Sie sollten eigentlich auch Harley-Fahrer werden», witzelte Müller, der zum William Tell Chapter, der zentralschweizerischen Gruppe der H.O.G., gehört.

Während die Biker unterwegs waren, vergnügten sich die Zurückgebliebenen an den bunten Ständen, an denen alles angeboten wurde, was ein Harley-Herz begehrt. Zur Ausstattung eines Harley-



Am Wochenende dominierten schwere Maschinen der Marke Harley-Davidson das Ortsbild von Brunnen.

BILD DANIELA BELLANDI

Freaks gehören nebst schwarzer Lederkluft, Silberschmuck und Indianersymbolen auch Tattoos. Der Brunner Tätowierer Roli Camenzind und Valentin Steinmann aus Sursee beglückten zahlreiche Besucher mit ihrer Kunst und hatten alle Hände voll zu tun.

Wer mal selber eine Harley Davidson fahren wollte, konnte eine kostenlose Probefahrt machen. An diversen Essständen konnten Durst und Hunger gestillt werden. Gegen Abend, nachdem die Hitze ein bisschen erträglicher wurde, füllte sich der Auslandschweizer-

platz allmählich mit Freunden der Rockmusik. Coverbands wie die Aero-Smith Tribute Band oder Guns N'Roses zeigten beeindruckende Shows. Eintritt wurde auch hier keiner erhoben.

Vielleicht schon bald wieder

«Es hat alles so wunderbar geklappt, dass wir diesen Anlass künftig vielleicht alle zwei bis drei Jahre in Brunnen durchführen werden», verriet Michael Pedratscher gestern. Erst werde das Ganze mit den Behörden und der Polizei jedoch kritisch ausgewertet, um gegebenenfalls auch Optimierungen vornehmen zu können.

Polizei ermittelt Vandalen

Die Stimmung war einmalig. Ein friedliches Beisammensein von Jung und Alt prägte das Dorfbild. Nur leider ganz ohne Probleme verlief auch dieser Anlass nicht. Die Organisatoren haben Vandalenakte zu verzeichnen. «Unsere ganzen Dekorationsbänder entlang dem Viadukt sind von Unbekannten zerschnitten worden», bedauert Pedratscher. Zudem sei von einheimischen Jugendlichen ein Zelt zerstört worden. Die Täter konnten aber durch die Polizei eruiert werden und müssen nun mit rechtlichen Schritten rechnen.

DANIELA BELLANDI